

«Nichts ist schiefgelaufen»

Fussball Die Frauen Topteams vom See, Wädenswil und ZÜRISSEE UNITED, glänzten bisher noch nicht ganz.

Markus Wyss

Wädenswil und ZÜRISSEE UNITED sind in der 2. Liga der Frauen als Mitaufstiegsfavorit gestartet. Jetzt, nach 7 respektive 8 der 20 Meisterschaftsrunden, können beide Teams nicht mehr aus eigener Kraft aufsteigen. Was ist in den vergangenen Wochen schiefgelaufen?

Roger KÜNG (Trainer ZÜRISSEE UNITED): Wir hatten uns viel vorgenommen und sind dann mit einem Punkt aus den ersten drei Spielen schlecht gestartet. Mit ein Grund waren sicher personelle Änderungen im Team, welches sich erst neu orientieren und finden musste. Trotzdem, die Saison ist noch lange und wir werden nicht aufgeben und an unseren Zielen festhalten.

Christian GEIGER (Trainer WÄDENSWIL): Nichts ist schiefgelaufen. Es braucht Zeit, bis ein Team mit fünf Zuzügen als Ganzes zusammenwächst. Zusätzlich gilt anzumerken, dass eine derart junge Mannschaft, auch wenn die Leistungskurve stetig ein wenig nach oben zeigt, zwischenzeitlich stehen bleibt oder gar kleine Rückschritte macht. Dazu kamen zahlreiche Absenzen wegen Quarantäne, Verletzungen, Sprachaufenthalt.

Wir haben Punkte liegen gelassen, da beispielsweise Schlieren mit vielen ehemaligen NLB-Spielerinnen bestückt ist und gegen uns ein Startviertelstunden-Furioso hingelegt hat, welches wir in den verbleibenden

Zwischentabelle Frauen 2. Liga

1. Affoltern am Albis 7/19. 2. Wädenswil 7/12. 3. Diessenhofen 7/12. 4. ZÜRISSEE UNITED 8/11. 5. Uster 8/11. 6. Thayngen/Neunkirch 7/10. 7. Effretikon 7/9. 8. Veltheim 7/9. 9. Schlieren 7/8. 10. Wetzikon 7/5. 11. Phönix Seen 8/5.



Szene vom letzten Aufeinandertreffen zwischen Wädenswil und ZÜRISSEE UNITED vom 27. September dieses Jahres. ZÜRISSEE UNITED, rechts mit Flavia Arpagaus, links die Wädenswilerin Patricia Haefeli, hatte am Schluss mit 2:0-Toren die Nase vorn. Foto: Sabine Rock

circa 80 Minuten teilweise wenigstens haben wettmachen können. In Phönix scheiterten wir am miserablen Platz und an der ungenügenden Chancenauswertung. Wetzikon ist unser «Erzfeind»; sehr hart, zuweilen auch unfair und übermotiviert. Keine Glanzleistung unsererseits. ZSU schliesslich, hat sich taktisch optimal auf uns eingestellt und die Tatsache genutzt, dass wir in jenem Spiel «kein Bein vors andere» gebracht hatten. Das durch-

schnittliche Niveau der Gruppe ist höher als vor Jahresfrist und die Leistungsdichte dadurch grösser geworden, die Unterschiede kleiner. Wir brauchen mehr Chancen als früher, Tore zu erzielen und erhalten in gewissen Spielphasen zu einfache Gegentreffer.

Was ist in den vergangenen Wochen gut gelaufen?

KÜNG: Mit dem gewonnenen Spiel in Wädenswil begann eine gute

Phase, in welcher «nur» die Chancenauswertung zu wünschen übrig liess. Zwei in letzter Minute verschenkte Punkte gegen Uster sowie die Niederlage in Affoltern waren unnötig. Die letzten drei Spiele inklusive Cup vor dem Unterbruch waren sehr gut und machen uns Hoffnung für den Rest der Saison. **GEIGER:** Die Integration der vier neuen Spielerinnen aus Freienbach und der einen aus einer Fussballpause heraus ist gut ge-

laufen. Die Trainingspräsenz ist hoch und erfreulich. Junge Spielerinnen haben Fortschritte erzielt, auch wenn diese nicht in jedem Ernstkampf gleich zu erkennen sind. Die Konkurrenzsituation ist gesteigert und wir hatten in den letzten zwei Wochen vor Corona praktisch endlich fast keine Absenzen mehr zu beklagen.

Wo seht Ihr Steigerungspotenzial für Euer Team?

GEIGER: Chancenauswertung / defensive Stabilität / Angriffs-Pressing, Umschalten und das vertikale Spiel verbessern. Physis im Training schulen und im Wettkampf einfordern (Zweikampfverhalten; Kampf annehmen ...).

KÜNG: Da gibt es noch viel zu verbessern, nebst der angetönten Chancenauswertung können wir sicher noch schneller und präziser spielen.

Im Cup dagegen läuft Euch wunschgemäss, beide stehen in den Viertelfinals. Ist das Finale in Kloten ein Saisonziel?

GEIGER: Der Cupfinal ist das klare Ziel. Wir wollen da zum vierten Mal hintereinander hin!

KÜNG: Wenn man in der Meisterschaft so weit, aber nicht hoffnungslos, zurück liegt, ist der Cup natürlich ein hohes Ziel.

Wollt Ihr während der Winterpause Transfers tätigen?

KÜNG: Es wird die eine oder andere Spielerin wieder zu uns stossen, welche in der Vorrunde eine Pause eingelegt hat. Das Kader ist ansonsten quantitativ und qualitativ breit und gut genug. **GEIGER:** Keine geplant und auch nicht nötig (schmunzelt).

GCK Lions mit Effizienz zum Sieg

Eishockey Mit einem 5:2-Auswärtserfolg ist den GCK Lions die Revanche für die erste nach Penaltys verlorene Partie gegen die Ticino Rockets gelungen. Fünf Treffer bei nur 23 Torschüssen zeugten von einer wirkungsvollen Effizienz. Hingegen parierte Jeffrey Meier im Tor der Zürcher 43 Schüsse. Als bester Spieler wurde der Amerikaner Ryan Hayes ausgezeichnet, der mit zwei Treffern und einem Assist bei drei Torerfolgen der Gäste beteiligt war.

Die frühe Führung durch Kaj Suter – er bejubelte nach 87 Sekunden sein erstes Saison-tor – verlieh der Mannschaft Sicherheit. Das mögliche 2:0 wurde verpasst, dafür mussten die GCK Lions in der 25. Minute das 1:1 hinnehmen. Kurz nach Spielmitte gelang ihnen der grosse Coup: Hayes und Verteidiger Meier trafen innert 44 Sekunden. Im Schlussabschnitt schienen die Zürcher den Zweitore-Vorsprung über die Runden zu bringen, als etwas unglücklich der Anschlusstreffer fiel. Das 2:3 verlieh den Tessinern mächtig Auftrieb, doch dank Torhüter Meier und guter Defensivleistung des ganzen Teams wurde ein weiteres Gegen-tor verhindert. Hayes und Schlagenhaut trafen in der Schlussphase ins leere Tor und sorgten so für einen klaren Sieg. (hpr)

Ticino Rockets - GCK Lions 2:5 (0:1, 1:2, 1:2)
Biacca Arena. 30 Zuschauer. – **Tore:** 2. Suter (Landolt, Büsser) 0:1. 25. Krakauskas (Antonietti, Cajka) 1:1. 33. (32:03) Hayes (Ausschluss Neuschwander) 1:2. 33. (32:47) Meier (Mettler) 1:3. 47. Cajka (Matewa, Krakauskas) 2:3. 59. (58:58) Hayes (ins leere Tor) 2:4. 60. (59:53) Schlagenhaut (Hayes – Ausschl. Brüscheweiler! ins leere Tor) 2:5.
– **Strafen:** 4x2 plus 10 Minuten (Neuschwander, Bandencheck) gegen Ticino Rockets, 5x2 plus 10 Minuten (Burger, Check gegen den Kopf) gegen GCK Lions. – **GCK Lions:** Jeffrey Meier; Burger, Noah Meier; Braun, Samuel Widmer; Landolt, Büsser; Gabriel Widmer; Hayes, Schlagenhaut, Benson; Graf, Mettler, Brüscheweiler; Chiquet, Kaj Suter, Casutt; Berni, Kammermann, Mathew. – **Bemerkung:** Ticino Rockets von 58:30 bis 58:58 und von 59:05 bis 59:53 ohne Torhüter.

Ein Selfie von Vanessa Knecht

«Von Konkurrentinnen und Konkurrenten kann man viel lernen»

Golf Als aktuelle Nummer vier des nationalen Frauen-Rankings strebt die Richterswilerin eine Profikarriere an. Der 23-jährigen und sprachgewandten Politik-Studentin fehlt es jedenfalls weder an Ehrgeiz noch an Selbstdisziplin.

Das Coronavirus.

Hat vieles auf den Kopf gestellt. Ich war mit meinem Uni-Team Wake Forest auf einer Proberunde für ein College Turnier in Phoenix, Arizona, als unser Coach uns mitteilte, dass die Saison abgesagt wurde und wir nach Hause fliegen werden. Ich war zuerst schockiert. Wir hatten noch so vieles vor uns, die Atlantic Coast Championships und die National Championships, an welchen wir sicher um den Sieg mitgespielt hätten. Als mir später bewusst wurde, was geschehen war, dachte ich: diese Zeit kann man jetzt mehr denn je nutzen, um sich zu verbessern. Das habe ich gemacht und mir einen strukturierten Plan zusammengestellt, den ich jeden Tag verfolgte. Das hat mir geholfen, die Pandemie kurzerhand zu vergessen und mich nur auf mein Training zu konzentrieren.

Wofür ich alles geben würde.

Gesundheit, Zufriedenheit und meine Ziele.

Was ich mir nie erlauben würde.

Unpünktlich zu sein und etwas halbwegs zu machen – ich

werde immer hundert Prozent geben.

Was ich vor einem Wettkampf immer mache.

Ich habe eine Routine, die ich nie ändere. Sie dauert immer eine Stunde und 15 Minuten. Das heisst, ich bin jeweils mindestens eineinhalb Stunden vor dem Start auf dem Golfplatz. Zuerst mache ich meinen Golfbag bereit. Dann wärme ich meine Muskeln und meinen Körper während 15 bis 20 Minuten auf, je nachdem wie ich mich fühle. Danach gehe ich raus und wärme mich auf der Driving Rang auf. Zuerst das Kurze Spiel, dann das Lange Spiel und zehn Minuten vor Beginn bin ich dann bereit.

Was ich nach einem Wettkampf nie auslasse.

Ein gutes Nachtessen, um dem Körper die Energie zurück zu geben, stretchen und genügend Schlaf.

Was ich meinem Trainer mal mitteilen möchte.

Dass ich unglaublich dankbar bin für die Unterstützung, die ich er-



Blickt der Zukunft voller Optimismus entgegen: Vanessa Knecht will nach ihrem Studium auf höchstem Level Golf spielen. Foto: PD

halten habe. Ohne meine Trainer wäre ich nicht da, wo ich heute bin, und hätte nicht so grosse Kenntnisse in Fitness, Golf, und Ernährung.

Was ich besser als meine Teamkolleginnen kann.

Ich spreche mit fünf die grösste Anzahl Sprachen in meinem Uni-Team.

Wen ich bewundere.

Meine Eltern und alle Profiathleten, die an der Spitze der Welt performen.

Was ich überhaupt nicht mag.

Unehrlliche Leute und negative Einstellungen.

Was ich einer Konkurrentin sage, die mich nervt.

Ich würde dies ihr nicht ins Gesicht sagen, jedoch wäre ich auf eine Weise dankbar, denn man kann viel von Konkurrentinnen und Konkurrenten lernen.

Worin ich vorbildlich bin.

Ich bin sehr diszipliniert und gebe nie auf – ich lass mich nicht unterkriegen.

Wem ich einen Tipp geben möchte.

Allen Kindern, die einen Sport betreiben oder sonst eine Passion haben. Verfolgt sie, trainiert und habt Spass, man kann so viel lernen, dass einen niemand mehr wegnehmen kann.

Was ich schon immer mal tun wollte.

Eine Golfrunde auf August National mit Tiger Woods, Tommy Fleetwood und Rory McIlroy.

Was ich unbedingt vermeiden sollte.

Mich im Detail zu verlieren.

Was ich in diesem Jahr unbedingt noch erreichen will.

Meine Semester Prüfungen an der Universität erfolgreich abschliessen und dann nach meiner Verletzungspause stärker zurückkommen als je zuvor.

Was ich in zehn Jahren machen werde.

Auf der LPGA Tour (die Ladies Professional Golf Association Tour ist eines der wichtigsten Golfturniere der Welt; Red.) spielen. (ddu)